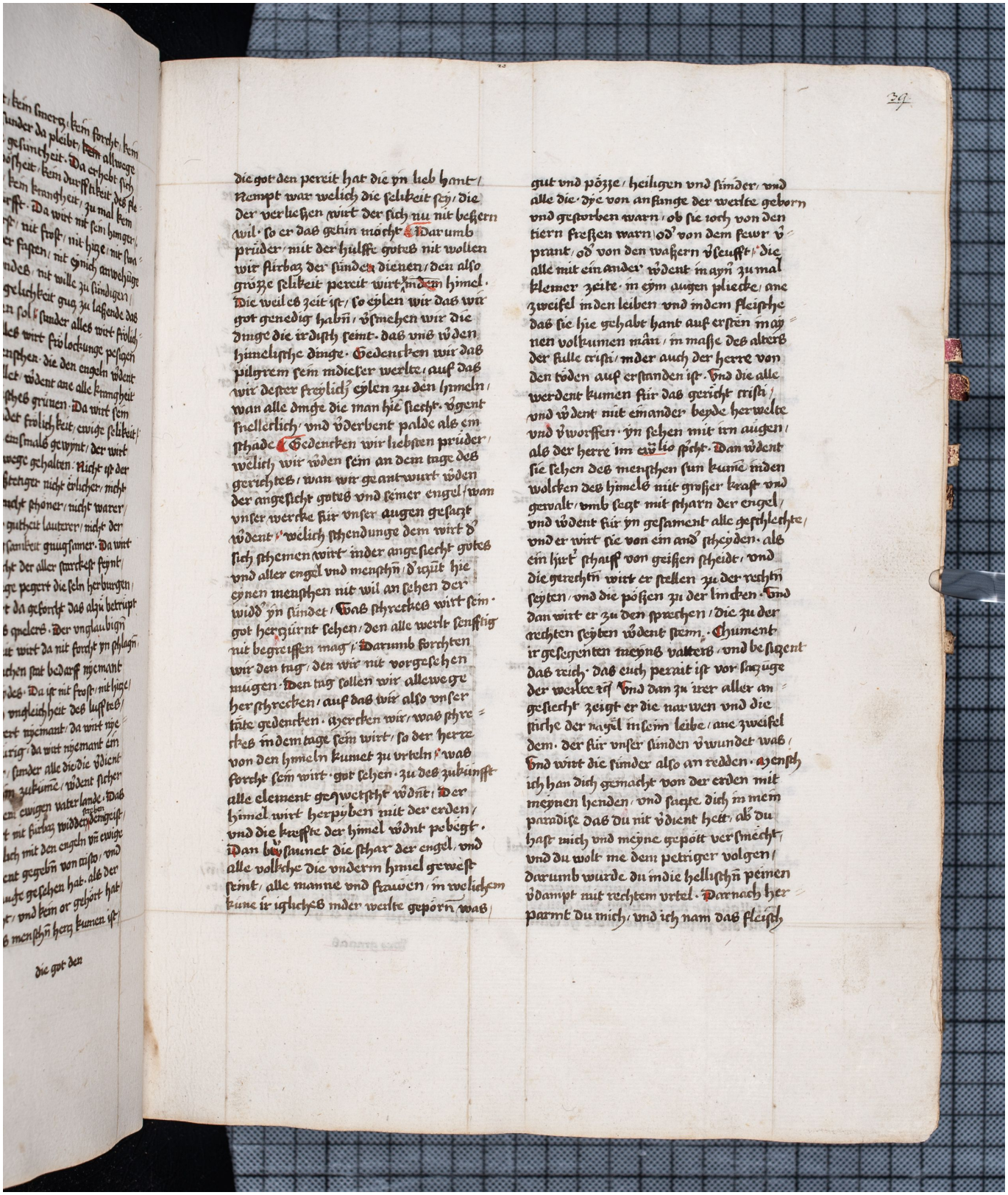
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift



die got den pereit hat die yn lieb hant/
Nempt war welich die selikeit sey/ die
der verließen wirt der sich nu nit beßern
wil· so er das gethin möcht. Darumb
prüder/ mit der hülff gotes nit wollen
wir fürbaz der sünder dienen/ den also
grüzze selikeit pereit wirt in dem himel.
Die weil es zeit ist/ so eylen wir das wir
got genedig habn· vsmehen wir die
dinge die irdisch seint· das vns vden
himelische dinge· Gedencken wir das
pilgrem sein in dieser werlte/ auf das
wir dester freylich eylen zu den himeln/
wan alle dinge die man hie siecht· vgent
snellerlich/ vnd vderbent palde als ein
schade. Gedencken wir liebsten prüder/
welich wir vden sein an dem tage des
gerichtes/ wan wir gantwurt vden
der angesicht gotes vnd seiner engel/ wan
vnser werche für vnser augen gesazt
vdent/ welich schendunge dem wirt d'
sich schemen wirt inder angesicht gotes
vnd aller engel vnd menschn/ d'nüt hie
eynen menschen nit wil an sehen der
widd' yn sünder/ Was schrecklich wirt sein·
got hergürnt sehen/ den alle werlt senftig
nit begreiffen mag/ Darumb forchten
wir den tag/ den wir nit vorgesehen
mügen· Den tag sollen wir allewege
her schrecken/ auf das wir also vnser
tüte gedenckten· ayerchen wir/ was schre
ckes in dem tage sein wirt/ so der herre
von den himeln kumet zu urteln/ was
forcht sein wirt· got sehen· zu des zukünfft
alle element gehwetscht vdnt/ Der
himel wirt herpyben mit der erden/
vnd die krafft der himel vdnt pebegt.
Dan bey sinnet die schar der engel/ vnd
alle volkche die vndern himel gewest
seint/ alle manne vnd frawen/ in welichem
kune ir ieglichs inder werlte geporn/ was
gut vnd pözze/ heiligen vnd sünder/ vnd
alle die· die von anfange der werlte geborn
vnd gestorben warn/ ob sie doch von den
tiern freßen warn/ od' von dem feur v
prunt/ od' von den waßern vßeufft/ die
alle mit ein ander vdent in ayn zu mal
kleiner zeite· in eym augen pliecke/ ane
zweifel in den leiben vnd in dem fleischche
das sie hie gehabt hant auf ersten may
nen vollkumen mân/ in maße des alters
der fülle cristi/ inder auch der herre von
den töden auf erstanden ist· Vnd die alle
werdent kumen für das gericht cristi/
vnd vdent mit einander beyde herwelte
vnd vworffen· yn sehen mit irn augen/
als der herre im eu lio spricht· Dan vdent
sie sehen des menschen sun kume in den
wolcken des himels mit großer kraft vnd
gewalt/ vmb sezt mit scharn der engel/
vnd vdent für yn gesament alle geschlechte/
vnd er wirt sie von ein and' scheyden· als
ein hirt' schaff von geißen scheide/ vnd
die gerechtn wirt er stellen zu der rechtn
seyten/ vnd die pößen zu der lincken· Vnd
dan wirt er zu den sprechen/ die zu der
rechten seyten vdent sprem· Chument
ir gesegenten meyns valters/ vnd besigent
das reich· das euch pereit ist vor sazuge
der werlte ris/ Vnd dan zu irer aller an
gesicht zeigt er die narwen vnd die
sirche der nagel in sein leibe/ ane zweifel
dem· der für vnser sünden vwundet was/
Vnd wirt die sünder also an redden· ayensch
ich han dich gemacht von der erden mit
meynen henden/ vnd sueze dich in mem
paradise das du nit vdient hett· als du
hast mich vnd meyne gepott versmecht/
vnd du wolt me dem petriger volgen/
darumb wurde du in die hellischn peinen
vdampt mit rechtem urtel· Darnach her
parmt du mich/ vnd ich nam das fleisch